

Hochschulen in die Zukunft führen!

Veranstaltungsprogramm 2010/2011



Interuniversitäre
Weiterbildung

Grußwort

Götz Scholz,
Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,

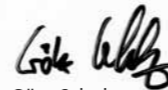
als Hochschulen unterliegen wir einem ständigen Wandel – sowohl von Seiten der Forschung, der Gesellschaft und der Politik als auch unserer eigenen wachsenden Ansprüche an uns selbst. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, müssen wir uns beständig weiterentwickeln und weiterbilden. Elf erfolgreiche Jahre der interuniversitären Weiterbildung liegen bereits hinter uns und der Auftrag der IUW, Hochschulen auf dem Weg in die Zukunft durch Personalentwicklungsmaßnahmen zu unterstützen, bleibt weiterhin so aktuell wie eh und je.

Aus den vielen Vorschlägen zu Veranstaltungen für Führungskräfte aus den verschiedensten Bereichen der Verwaltungen der Universitäten in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland wurden in diesem Jahr unter anderem folgende zukunftsweisende Themen ausgewählt: Teams erfolgreich führen, Lernen aus Fehlern im Projektmanagement, Unternehmenskommunikation, aktuelle Entwicklungen im Hochschulrecht, alternative Rechtsformen der Organisation von Wissenschaftsbetrieben und Change Management Tools.

Auch die IUW entwickelt sich weiter. Um den Erfahrungsaustausch und die Netzwerkbildung zwischen den Verantwortlichen an den Hochschulen weiter auszubauen, führen wir ein neues Veranstaltungsformat ein: Die Erfahrungsaustausche. Ziel hierbei ist, das vorhandene Wissen in den einzelnen Universitäten stärker zu vernetzen und in einem anregenden Austausch von Informationen und Erfahrungen voneinander zu lernen. Die für diesen Turnus gewählten Erfahrungsaustausche widmen sich den Themen Anleitung von Auszubildenden und Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit.

Ich bin überzeugt, dass auch in diesem Turnus für Sie wieder interessante Themen ausgewählt wurden und wünsche Ihnen einen gewinnbringenden Besuch der Veranstaltungen. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen, die an ihren Universitäten mit dazu beitragen, die IUW zu gestalten.

Herzliche Grüße, Ihr



Götz Scholz

(Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

IUW im Profil

Unser Auftrag – Hochschulen in die Zukunft führen

Die moderne Universität stellt hohe Anforderungen an ihre Führungskräfte: Strukturen und Aufgaben sind im Wandel begriffen. Dadurch bieten sich neue Chancen und Möglichkeiten, deren effektive Nutzung ein hohes Maß an Veränderungsbereitschaft und Flexibilität von Führungspersonen fordert und dies insbesondere im Bereich der Verwaltung.

Die interuniversitäre Weiterbildung fördert diese Gruppe gezielt, die einen wichtigen Beitrag zum künftigen Erfolg der Hochschulen leistet.

Synergien durch Netzwerke

Die interuniversitäre Weiterbildung ist ein Gemeinschaftsprojekt von neun Universitäten in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland. Seit 1999 sorgt diese Netzwerkstruktur für einen kontinuierlichen Wissenstransfer zwischen den beteiligten Hochschulen. Dabei bildet sie die Basis für ein Aufgreifen neuer Impulse und die Einbindung externer Potenziale, z.B. aus wegweisenden Hochschulen oder der Wirtschaft.

Beteiligte Universitäten



IUW im Profil

Drei-Säulen-Modell

Das IUW-Angebot basiert auf einem drei-Säulen-Modell.

Schwerpunkt der drei Säulen bildet die **1. Säule** mit ca. neun Veranstaltungen im Jahr, deren Themen und Inhalte an den kooperierenden IUW-Hochschulen generiert werden. Hierfür werden in der Regel externe Referent/-innen eingeladen, die Best Practice Projekte vorstellen oder Inhalte vermitteln, um im Plenum aufgegriffen und diskutiert zu werden.

Die **2. Säule** umfasst Erfahrungsaustausche, für deren Themen und Inhalte kein externes Fachwissen durch eine/n Referentin/Referenten benötigt wird. Vielmehr steht der Austausch unter Personen mit gleicher Fachrichtung im

Mittelpunkt (nach dem Motto „Wie machen Sie das?“, „Wie läuft dies und jenes an Ihrer Hochschule?“).

Die **3. Säule** Netzwerke entwickelt sich erfahrungsgemäß aus der 2. Säule. Sie umfasst fest etablierte Arbeitsgruppen, deren Mitglieder ebenfalls vom gleichen Fach sind, die sich regelmäßig (ca. zweimal pro Jahr) an einer Hochschule zwecks Austauschs zu definierten Themen treffen.

Alle drei Formate finden in der Regel an einem Tag zwischen 10:00 bis 16:00 Uhr bei einer gastgebenden Universität aus dem IUW-Netzwerk statt und sind grundsätzlich auch für externe Teilnehmende offen.

Auf einen Blick umfassen die Säulen folgende Merkmale:

Veranstaltungen

- Trainings oder Informationsveranstaltungen
- Für unterschiedliche Zielgruppen
- Ca. 9 pro Jahr
- Inhalte generieren sich aus Themenvorschlägen
- Durchgeführt von (meist externen) Referenten/innen

Erfahrungsaustausche

- Austausch zu Erfahrungen
- Unter Personen gleicher Fachrichtungen
- Ca. 2 pro Jahr
- Inhalte generieren sich aus Themenvorschlägen
- Koordiniert, organisiert und moderiert vom Gastgeber

Netzwerke

- Etablierte Arbeitsgruppen
- Teilnehmende mit gleicher Fachexpertise
- Ca. 2 Treffen pro Jahr
- Austausch zu Themen und aktuellen Entwicklungen
- Koordiniert, organisiert und moderiert vom Gastgeber

IUW im Profil

Akkreditierung der Veranstaltungen
für Teilnehmende hessischer Universitäten

Veranstaltung (vgl. Seite 7)	Themenfeld (vorgegeben vom Hessischen Innenministerium)
01	Führungsinstrument Kommunikation
02	Aktuelle Herausforderungen an Gesellschaft, Staat, Verwaltung
03	Aktuelle Herausforderungen an Gesellschaft, Staat, Verwaltung
04	Führungsinstrument betriebswirtschaftliche Kenntnisse
05	Grundlagen der Führung/Führung im Wandel
06	Führungsinstrument Kommunikation
07	Führungsaufgabe Personal
08	Führungsaufgabe Verwaltungsmodernisierung
09	Führungsaufgabe Organisation

Die Veranstaltungen (1. Säule) des IUW-Programms 2010/2011 wurden seitens des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport im Rahmen des „Fortbildungskonzepts für hessische Führungskräfte“ akkreditiert.

Demnach kann die IUW-Geschäftsstelle ab diesem Turnus für die hessischen Teilnehmenden pro ganztägiger Veranstaltung eines so genannten Themenfelds 10 Fortbildungspunkte vergeben.

Veranstaltungsübersicht

9 Veranstaltungen und 2 Erfahrungsaustausche für die Zukunft

- | | |
|---|--|
| <p>01 Projektmanagement – Erfahrungen nutzen
09. Dezember 2010 Technische Universität Darmstadt</p> <p>02 Auswirkungen der Veränderungen von Lehre und Lernen auf das Immobilienmanagement
03. Februar 2011 Justus-Liebig-Universität Gießen</p> <p>03 Integriertes Qualitätsmanagement – Strategien der Qualitätssicherung an Hochschulen
15. Februar 2011 Goethe-Universität Frankfurt</p> <p>04 Change Management Tools
01. März 2011 Universität Trier</p> <p>05 Interne Kommunikation
08. März 2011 Philipps-Universität Marburg</p> <p>06 Teamerfolg – Teams erfolgreich führen
15.-16. März 2011 Johannes Gutenberg-Universität Mainz</p> <p>07 Aktuelle Entwicklungen im Hochschulrecht
06. April 2011 Technische Universität Kaiserslautern</p> | <p>08 Hochschulbetriebe wettbewerbsfähig machen – Alternative Rechtsformen der Organisation von Wissenschaftsbetrieben
12. April 2011 Universität Koblenz-Landau (Präsidialamt in Mainz)</p> <p>09 Zusammenarbeit zwischen den Kulturen gestalten
11. Mai 2011 Universität des Saarlandes</p> <hr/> <p>10 Erfahrungsaustausch unter Verantwortlichen für Auszubildende
09. März 2011 Johannes Gutenberg-Universität Mainz</p> <p>11 Erfahrungsaustausch unter Verantwortlichen für Sicherheits- und Gesundheitsschutz
04. Mai 2011 Technische Universität Kaiserslautern</p> |
|---|--|

01 Projektmanagement – Erfahrungen nutzen

09. Dezember 2010, 10:00-17:00 Uhr
Technische Universität Darmstadt

Ob Universität oder Wirtschaftsunternehmen: Projekte sind mittlerweile „das“ Mittel, um Änderungen und Neuerungen effizient anzugehen. Die Grundlagen des Projektmanagements sind leicht gelernt. Aber mit der gekonnten Anwendung ist es wie mit jeder anspruchsvollen Aufgabe: Die Methoden und Techniken zu kennen ist nur die Eintrittskarte für wirkliches Lernen.

Professionelles Projektmanagement und Projektführung lernt man wirklich erst durch Erfahrung. Am besten durch positive Erfahrung, denn Fehler allein lehren nicht viel. Wichtig ist dabei, das Hinzugelern auch zu erkennen – sonst wird es vergessen und nicht verbessert.

Folgendes Programm erwartet die Teilnehmenden im Rahmen des Workshops:

- Typische Fallen in der Projektarbeit sowie die wichtigsten Erfolgsfaktoren im Projektmanagement werden vorgestellt und mit den eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden zusammengeführt.
- Eine erfahrene Projektleiterin gibt einen Praxisbericht zu Stärken und möglichen Fehlentwicklungen aus einem konkreten Projekt an einer Universität.
- Die Methodik eines systematischen Projektreviews wird vorgestellt und direkt an realen Projekten der Teilnehmenden angewandt.
- Im Ergebnis erkennen die Teilnehmenden die Prinzipien erfolgreicher Projektarbeit und erweitern ihre Handlungsmöglichkeiten. Gleichzeitig erlernen sie Verfahren, mit denen sie auch weiterhin eigenständig und systematisch ihre Managementpraxis verbessern.

Es führen Sie durch den Tag: Felix Rhumbler, mit umfangreicher Erfahrung in der Begleitung komplexer Veränderungsprozesse und dem Coaching konkreter Projekte, sowie Anke Kamrath, eine erfahrene Projektleiterin an der Universität Mainz.

02 Auswirkungen der Veränderungen von Lehre und Lernen auf das Immobilienmanagement

03. Februar 2011, 10:00-16:00 Uhr
Justus-Liebig-Universität Gießen

Referent/-innen

Felix Rhumbler
Organisationsberatung, TU Darmstadt

Anke Kamrath
Leiterin „Integriertes Campus Management System“ der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zielgruppe

Projektleiter/-innen, die bereits mindestens ein Projekt verantwortlich geleitet haben.
Die Teilnehmer/-innenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Inhalte und Referenten

Learning Space Design – Anforderungen an die Lernarchitektur der Zukunft
Prof. Dr. Richard Stang
Leiter des Forschungsschwerpunkts „Lernwelten“ der Hochschule der Medien Stuttgart

Gesamtkonzept für studentische Arbeitsflächen

Marcelo Ruiz
Bauliche Hochschulentwicklung,
Hochschul Informations System GmbH (HIS)

Neue Lehr- und Lernräume an der TU Darmstadt

Thorsten Schmidt
Leiter des Dezernats Bau und Immobilien,
TU Darmstadt

Zielgruppe

Präsidiumsmitglieder, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten; Mitarbeiter/-innen des Immobilienmanagements und des Bereichs Studium und Lehre

Universitäre Rahmenbedingungen verändern sich: Die Lehre wird in immer stärkerem Maße durch elektronische Medien unterstützt, das Rechercheverhalten der Studierenden verändert sich, Gruppenarbeit erhält einen höheren Stellenwert, Studierende verbringen durch kompaktere Stundenpläne der Bachelor- und Masterstudiengänge mehr Zeit an der Universität etc.. Die Herausforderungen für die Immobilienverantwortlichen liegen nun darin, optimale Rahmenbedingungen für Forschende und Studierende zu schaffen und diese meist im bestehenden Gebäudebestand mit begrenzten Ressourcen umzusetzen.

Im Rahmen der Veranstaltung werden Veränderungen in der Lehre und im Studierverhalten sowie die sich daraus veränderten Anforderungen an Immobilien vor- und zur Diskussion gestellt. Danach werden beispielhaft Bauprojekte der TU Darmstadt dargestellt, mit denen u.a. neue Lehr- und Lernräume geschaffen werden – in bestehenden und neu entstehenden Gebäuden.

Die Möglichkeit zum Austausch haben die Teilnehmenden im Rahmen eines Workshops am Nachmittag. Dort werden unter Moderation die neuen Anforderungen diskutiert, Fragen aufgeworfen und Lösungsansätze entwickelt.

03 Integriertes Qualitätsmanagement – Strategien der Qualitätssicherung an Hochschulen

15. Februar 2011, 10:00-16:00 Uhr
Goethe-Universität Frankfurt

Qualität definieren, messen und weiterentwickeln: Die Einführung von Qualitätssicherungssystemen in der Lehre beschäftigt Hochschulen nun schon seit einigen Jahren. Wie Systeme zu gestalten sind, um relevante Qualitätsmerkmale zuverlässig zu erfassen, bleibt dabei eine der Hauptfragen der Lehrevaluation. Wenn es darum geht, die Qualität einer Hochschule als Ganzes zu erfassen, diese Kriterien an den strategischen Zielen auszurichten und eine Qualitätsentwicklung systematisch anzuregen, werden die Aufgaben für Qualitätsmanagerinnen und -manager noch anspruchsvoller.

In der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden Einblicke in ein integriertes Qualitätsmanagement einer Hochschule, das Lehre, Forschung wie auch Administration einbezieht. In einem zweiten Beitrag wird vorgestellt, wie die Evaluation der Lehre optimiert und in ein integriertes QM-System eingebunden werden kann. Am Nachmittag haben die Teilnehmenden die Möglichkeit zum vertieften Austausch: Anhand von Thesen, die aus einer Veranstaltungsreihe mit Führungskräften der Universität und der Privatwirtschaft entstanden sind, werden Perspektiven des Qualitätsmanagements diskutiert und auf die verschiedenen Ebenen der Hochschule übertragen.

Inhalte und Referent/-innen

IT-gestütztes prozessorientiertes Qualitätsmanagement als integriertes Konzept der Hochschulsteuerung

Professor Dr. Johann Janssen
Projektleiter für die Einführung des hochschulweiten prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems an der Hochschule Fulda

Optimierung des Qualitätsmanagements in der Lehre – Einbettung in eine Gesamtstrategie

Dr. Sandra Mittag
Leiterin des Referats Qualitätsmanagement,
TU Darmstadt

Perspektiven des Qualitätsmanagements für Hochschulen

Dr. Uwe Schmidt & Daniela Heinze
Zentrum für Qualitätsentwicklung,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zielgruppe

Präsidiumsmitglieder, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten, Mitarbeiter/-innen des Qualitätsmanagements

04 Change Management Tools

01. März 2011, 10:00-16:00 Uhr
Universität Trier

Referent

Dr. Rüdiger Müngersdorff
Geschäftsführer der SYNNECTA GmbH –
Organisationsentwicklung und Managementberatung, Köln

Zielgruppe

Präsidiumsmitglieder, Führungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten.
Die Teilnehmer/-innenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Es ist wohl nicht erstaunlich, dass Change Management, neben Führung, zu den häufigsten Wünschen bei der IUW-Themenwahl gehört. Die Notwendigkeit, Veränderungsprojekte erfolgreich zu planen und umzusetzen wird aufgrund der Vielzahl der Veränderungsanforderungen nicht mehr in Frage gestellt. Wie aber gelingt es, Veränderungen erfolgreich zu gestalten, die Mitarbeiter/-innen mitzunehmen und tatsächliche, nachhaltige Veränderungen zu erreichen?

„Eine erfolgreiche Veränderung beginnt nicht mit Konzepten, sondern mit der Kommunikation über die Notwendigkeit einer Veränderung.“ Dr. Rüdiger Müngersdorff, ein Referent mit umfangreichen Erfahrungen in der Begleitung von Veränderungsprozessen, stellt Erfolgsfaktoren und wichtige Instrumente des Change Managements vor. Insbesondere werden dabei folgende Themen angesprochen:

- Modelle zum Verständnis der sozialen Veränderungsdynamik.
- Veränderungen führen oder managen? Unterschiedliche Erwartungen der Stakeholder.
- Ein Leitfaden für Führungskräfte: Veränderung gestalten.
- Welche Rolle spielt eigentlich die Kommunikation in einer erfolgreichen Veränderung? Die Kommunikationsdynamik auf Empfängerseite verstehen.
- Konzepte zur Gestaltung einer ‚community‘-basierten Kommunikation.
- Welche Rolle spielen ‚ich‘? Führen von Veränderung verlangt Veränderung von Führung.

05 Interne Kommunikation

08. März 2011, 10:00-16:00 Uhr
Philipps-Universität Marburg

Wissen Ihre Mitarbeiter/-innen, was Ihre Universität bewegt? Wie sind Ihre Führungskräfte darauf vorbereitet, relevante Informationen motivierend weiterzugeben, um eine Identifikation mit der Gesamtorganisation zu fördern sowie Verständnis und Motivation für notwendige Veränderungen zu erreichen? Wurde interne Kommunikation bislang häufig stiefmütterlich behandelt, weiß man heute um ihre Relevanz für den Erfolg einer Organisation. Interne Kommunikation ist nicht „nice-to-have“, sondern ein strategisches Instrument zur Führung von Organisationen.

Im Rahmen der Veranstaltung stellen ein Kommunikationsberater und eine Praktikerin der Goethe-Universität ihre Antworten auf folgende Fragen vor:

- Was kann interne Kommunikation leisten, was nicht und wer spielt darin welche Rolle?
- Welche Unterstützung brauchen Führungskräfte bei der Wahrnehmung ihrer Kommunikationsaufgaben?
- Welche spezifischen Vor- und Nachteile haben persönliche Kommunikation, Print-Medien und Online-Medien und welche Einsatzzwecke ergeben sich daraus?
- Wie kann Dialog in der Kommunikation erreicht werden?
- Der Einsatz von kognitiver und emotionaler Kommunikation – wie informieren wir Mitarbeiter/-innen, wie gewinnen wir sie?
- Integrierte Kommunikation – wie geht das?
- Warum ist Kommunikationscontrolling notwendig?

Die Veranstaltung richtet sich an Personen, die bereits an der Universität interne Kommunikation betreiben und Personen, die das Thema weiter auf- bzw. ausbauen möchten.

06 Teamerfolg – Teams erfolgreich führen

15. März 2011, 14:30-18:30 Uhr und 16. März 2011, 09:00-16:00 Uhr
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Inhalte und Referent/-innen

Grundlagen Interner Kommunikation

Dr. Sigfried Schick
Inhaber der Beratungsagentur Schick & Partner, Diedorf-Lettenbach, Berater, Referent und Autor des Buchs „Interne Unternehmenskommunikation“

Interne Kommunikation exemplarisch am Beispiel der Goethe-Universität

Imke Folkerts
Abteilung Marketing und Kommunikation, Schwerpunkt Interne Kommunikation, Goethe-Universität Frankfurt

Zielgruppe

Präsidiumsmitglieder, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten, Mitarbeiter/-innen des Bereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Referentin

Christina Demmerle
Beraterin, Trainerin, Coach der ORGANISATIONS-ENTWICKLUNG PROF. DR. RYSCHKA, Mainz

Zielgruppe

Präsidiumsmitglieder, Führungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten: Voraussetzung für die Teilnahme ist die Führung eines Teams von mindestens drei Personen. Die Teilnehmer/-innenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Die Chancen funktionierender Teamarbeit sind vielfältig: Die Identifikation mit der gemeinsamen Aufgabe ist höher, unterschiedliche Informationen werden zusammengetragen und führen zu mehr Kreativität und Innovation, Wissen wird geteilt und verbleibt in der Organisation etc.. Wie kann es also gelingen aus einer Gruppe von Mitarbeiter/-innen, ein Team zu formen und die Chancen der Teamarbeit optimal zu nutzen?

Die Teilnehmenden haben im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit, ihr eigenes Team auf den Prüfstand zu stellen und die gewonnen Erkenntnisse immer wieder auf die eigene Situation zu übertragen. Dabei stehen drei Themen im Fokus der Veranstaltung:

- Einflussfaktoren auf den Teamerfolg – das eigene Team auf den Prüfstand stellen
- Instrumente zum Führen erfolgreicher Teams – Aufgaben sinnvoll koordinieren, Teambesprechungen erfolgreich moderieren, Kommunikation gestalten
- Teamentwicklungsprozesse steuern – Einleiten und Begleiten von Teamentwicklungsprozessen

Die Veranstaltung erstreckt sich über 1,5 Tage. In einem nahegelegenen Hotel sind Zimmer für die Teilnehmenden reserviert (Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden nicht von der IUW finanziert), dessen Adresse bei der Geschäftsstelle erfragt werden kann. Am Abend des ersten Tages findet ein Abendprogramm statt.

Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie an beiden Tagen teilnehmen können.

07 Aktuelle Entwicklungen im Hochschulrecht

6. April 2011, 10:00-16:00 Uhr
Technische Universität Kaiserslautern

Veränderungen in Universitäten gehen einher mit Fragen an die rechtlichen Rahmenbedingungen: Wie müssen die Veränderungen gestaltet sein, um Rechtssicherheit zu gewährleisten und welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Im Rahmen der Veranstaltung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, aktuelle Themen des Hochschulrechts aufzugreifen, zu diskutieren und gemeinsam Lösungswege zu entwickeln. Zwei Themen werden dabei besonders herausgehoben:

- Rechtliche Rahmenbedingungen des Transfermanagements: Welche Rechtsgebiete werden durch den Wissens- und Technologietransfer berührt und welche Fallstricke ergeben sich in den unterschiedlichen Verträgen mit der Industrie?
- Aktuelle Fragen der Vergabe von Studienplätzen: Welche Rechtsfragen entstehen bei der Zulassung zum Studium – auch in Zeiten von Bologna – und welche Antworten lassen sich geben?

Zwei erfahrene Referenten in den Bereichen werden Einblicke in die relevanten Aspekte geben. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, eigene Fragen zu den Themenbereichen einzubringen und zur Diskussion zu stellen.

08 Hochschulbetriebe wettbewerbsfähig machen – Alternative Rechtsformen der Organisation von Wissenschaftsbetrieben

12. April 2011, 10:00-16:00 Uhr
Universität Koblenz-Landau, Ort: Präsidialamt der Universität Koblenz-Landau in Mainz

Inhalte und Referenten

Rechtliche Rahmenbedingungen des Wissens- und Technologietransfers

Prof. Dr. Max-Emanuel Geis
Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht
sowie Direktor der Forschungsstelle für Wissenschafts- und Hochschulrecht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Aktuelle Fragen der Vergabe von Studienplätzen

Prof. Dr. Christian von Coelln
Professur für Staats- und Verwaltungsrecht
sowie Wissenschaftsrecht an der Universität zu Köln, geschäftsführender Direktor des Instituts für Deutsches und Europäisches Wissenschaftsrecht

Zielgruppe

Justitiare der Hochschulverwaltung

Inhalte und Referent/-innen

Alternative Rechtsformen für Wissenschaftsbetriebe – aktuelle Projekte aus Deutschland

Dr. K. P. Christian Spath
Leiter der Stabsstelle Hochschulmedizin,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

„TRON“ – Eine Ausgründung aus der Universitätsmedizin als Bindeglied zwischen Universität, Universitätsmedizin und Wirtschaft

Prof. Dr. Ugur Sahin
Leiter des Forschungsinstitutes TRON – Translationale Onkologie, Mainz

Transferieren der Weiterbildung in eine gemeinnützige GmbH – ein Erfahrungsbericht

Roswitha Janmieling
Geschäftsführerin der wwu. weiterbildung gGmbH,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Zielgruppe

Präsidiumsmitglieder, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten

AG, GmbH, Stiftung und eingetragener Verein – Möglichkeiten der Überführung von Wissenschaftsbetrieben in andere Rechtsformen gibt es. Andere Rechtsformen können für Universitäten eine Chance sein, neue Möglichkeiten auszuschöpfen.

Im Rahmen der Veranstaltung stellen die Referent/-innen Projekte vor, in denen Teile der Universität in andere Rechtsformen überführt wurden. Die Teilnehmenden erhalten dabei einen Überblick über Projekte aus unterschiedlichen Bereichen der Hochschule. So werden eine Ausgründung aus der Medizin sowie aus dem Bereich Weiterbildung vorgestellt.

Anhand der Beispiele werden Chancen und Risiken diskutiert.

09 Zusammenarbeit zwischen den Kulturen gestalten

11. Mai 2011, 10:00-16:00 Uhr
Universität des Saarlandes

Auch in diesem Jahr greift die IUW das Thema „Kulturen der Universität“ auf. (Nicht nur) die Veranstaltung im vergangenen Jahr hat gezeigt: Vor allem an den Schnittstellen, an denen Verwaltungsmitarbeiter/-innen unmittelbar mit Wissenschaftler/-innen zusammenarbeiten, werden Kulturunterschiede sichtbar und behindern zuweilen die Entwicklung von tragfähigen Lösungen. Dies ist ein Thema des einzelnen Mitarbeiters/der einzelnen Mitarbeiterin aber auch ein Thema, das die gesamte Organisation auf strategischer Seite angeht. Wie können von Seiten der Universitätsleitung, der Hochschul- und Personalentwicklung sowie den Fachbereichsmanagerinnen/-n strategische Bedingungen so gestaltet werden, dass die Zusammenarbeit zwischen den Kulturen gelingt?

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Voraussetzungen gelungener Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Kulturen und förderlichen Rahmenbedingungen vorgestellt. Dazu wird eine Organisationsethnologin mit umfangreichen Erfahrungen in der Organisationsberatung Einblicke in ihre Arbeit geben. Sie wird darstellen, welche Möglichkeiten es gibt, Kulturen zu erfassen und, wie Zusammenarbeit über Kulturgrenzen hinweg gefördert werden kann.

Inhalte und Referentin

Kulturen verstehen – Zusammenarbeit fördern

Dr. Susanne Spülbeck
geschäftsführende Inhaberin der Organisationsberatung „blickwechsel“, Köln

Zielgruppe

Präsidiumsmitglieder, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte der Hochschulentwicklung und Personalentwicklung, Fachbereichsgeschäftsführer/-innen

10 Erfahrungsaustausch unter Verantwortlichen für Auszubildende

09. März 2011, 10:00-15:30 Uhr
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zielgruppe

Ausbildungsleiter/-innen und Ausbilder/-innen

Ziel des Erfahrungsaustauschs ist es, sich unter Verantwortlichen für Auszubildende über angewandte Arbeitsmethoden und -praktiken zu verständigen, die sich bewährt haben bzw. als hinderlich erlebt wurden. Dazu sollen unter anderem folgende Inhalte von und mit Experten vom Fach betrachtet und diskutiert werden:

- Vorgehensweise in der Gewinnung und Rekrutierung von Auszubildenden
- Qualifikationsanforderungen von Auszubildenden
- Zielorientierte Beurteilung der Auszubildenden als motivierendes Entwicklungsinstrument
- Umgang mit Fehlverhalten
- Interne und externe Fortbildungsangebote für Auszubildende
- Bachelor-Studiengang Verwaltung (von Anwärter/-innen)
- Gestaltung der Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Ausbildungsbetrieb und Berufsschule

11 Erfahrungsaustausch unter Verantwortlichen für Sicherheits- und Gesundheitsschutz

04. Mai 2011, 10:00-15:30 Uhr
Technische Universität Kaiserslautern

In diesem Erfahrungsaustausch wird diskutiert, wie die vielfältigen Aufgaben und rechtlichen Regelungen im Arbeits- und Umweltschutz an Universitäten organisiert und umgesetzt werden können. Dazu soll u.a. folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Wie kann der Arbeitsschutz am besten in die betriebliche Organisation integriert werden und als Managementaufgabe betrieben werden?
- Wie werden Organisationspflichten, Auswahl von Personen, Übertragen von Aufgaben und Überwachung erfüllt?
- Wie konkret werden Aufgaben und Kompetenzen in den Arbeitsschutz übertragen und welche Beauftragten sind nötig?
- Wie werden u.a. folgende Prozesse organisiert und geregelt: Gefährdungsbeurteilung, Gefahrstoffmanagement, Durchführung von Unterweisungen, Prüfen von Geräten, Koordination von Fremdfirmen, Erste Hilfe und Notfallorganisation, Brandschutz, Fortbildung von Führungskräften im Arbeitsschutz
- Wie werden die Mitarbeiter/-innen an Entscheidungen zur Verbesserung der Arbeitsschutzbedingungen beteiligt?
- Welche gesundheitsfördernden Maßnahmen werden realisiert bzw. sind sinnvoll?

Zielgruppe

Verantwortliche für Sicherheits- und Gesundheitsschutz

Organisatorisches

Organisation

Ihre Ansprechpartnerinnen der IUW
Online Informationen unter www.iuw-online.de

Geschäftsstelle der IUW

(Fragen zur IUW und zur Anmeldung)

Elke Karrenberg

Leitung Personalservice und -entwicklung
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Saarstr. 21, 55099 Mainz
Fon 06131. 392 06 34, Fax 06131. 392 24 11
E-Mail iuw@uni-mainz.de
www.iuw-online.de

Projektstelle der IUW

(Fragen zu Programm und Inhalten)

Christina Demmerle

Organisationsentwicklung Prof. Dr. Ryschka
Rathausstr. 7, 55128 Mainz
Fon 06131. 720 76 50, Fax 06131. 720 76 55
E-Mail demmerle@ryschka.de
www.ryschka.de

Anmeldungen

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte per Post oder Fax an die Adresse der Geschäftsstelle. Die Anmeldungen werden pro Hochschule in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss ist 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Sie erhalten spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung weitere Informationen und eine Wegbeschreibung.

Veranstaltungen/Erfahrungsaustausche/Netzwerke

Die Veranstaltungen/Erfahrungsaustausche/Netzwerke beginnen i.d.R. um 10:00 und enden um 16:00 Uhr.
Inhalte, Ablauf und Referent/-innen können von der IUW im Rahmen des ausgeschriebenen Themas geändert werden. In Ausnahmefällen (zu wenige Anmeldungen, Erkrankung der Referenten) kann die Veranstaltung von der Geschäftsstelle der IUW abgesagt werden.

Kostenbeitrag

Der Besuch der Veranstaltungen ist für Mitarbeiter/-innen der in der IUW zusammengeschlossenen Hochschulen kostenlos. Zwecks Freistellung, Fahrtkosten, Übernachtungskosten etc. beachten Sie bitte Ihre hausinternen Regelungen. Mitarbeiter/-innen von Nicht-IUW-Hochschulen können gegen Kostenerstattung an Veranstaltungen der IUW teilnehmen, vorausgesetzt es sind noch Plätze frei. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an die Geschäftsstelle.

Organisation

Ihr/e Ansprechpartner/-innen der IUW
Online Informationen unter www.iuw-online.de

Wenn Sie Fragen zu Anmeldemodalitäten Ihrer Hochschule, Reisekostenabrechnungen etc. haben, können Sie sich direkt an die/den Ansprechpartner/-in Ihrer Hochschule wenden.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Elke Karrenberg
Fon 06131. 392 06 34

Technische Universität Kaiserslautern

Birgit Schlicher
Fon 0631. 205 3647

Universität Koblenz-Landau

Susanne Rehardt
Fon 06131. 374 60 14

Universität Trier

Petra Engelbracht
Fon 0651. 201 42 35

Technische Universität Darmstadt

Dr. Cornelia Stadlbauer
Fon 06151. 507 81

Goethe-Universität Frankfurt

Maria Marchel
Fon 069. 798 22 7 55

Justus-Liebig-Universität Gießen

Katrin Zutz
Fon 0641. 991 23 40

Philipps-Universität Marburg

Elke Sippel
Fon 06421. 282 61 22

Universität des Saarlandes

Gerhard Korz
Fon 0681. 302 26 00

Anmeldeformular (bitte ankreuzen)

- 01 Projektmanagement – Erfahrungen nutzen**
09. Dezember 2010 | Technische Universität Darmstadt
- 02 Auswirkungen der Veränderungen von Lehre und Lernen auf das Immobilienmanagement**
03. Februar 2011 | Justus-Liebig-Universität Gießen
- 03 Integriertes Qualitätsmanagement – Strategien der Qualitätssicherung an Hochschulen**
15. Februar 2011 | Goethe-Universität Frankfurt
- 04 Change Management Tools**
01. März 2011 | Universität Trier
- 05 Interne Kommunikation**
08. März 2011 | Philipps-Universität Marburg
- 06 Teamerfolg – Teams erfolgreich führen**
15.-16. März 2011 | Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 07 Aktuelle Entwicklungen im Hochschulrecht**
06. April 2011 | Technische Universität Kaiserslautern
- 08 Hochschulbetriebe wettbewerbsfähig machen – Alternative Rechtsformen der Organisation von Wissenschaftsbetrieben**
12. April 2011 | Universität Koblenz-Landau (Mainz)
- 09 Zusammenarbeit zwischen den Kulturen gestalten**
11. Mai 2011 | Universität des Saarlandes
- 10 Erfahrungsaustausch unter Verantwortlichen für Auszubildende**
09. März 2011 | Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 11 Erfahrungsaustausch unter Verantwortlichen für Sicherheits- und Gesundheitsschutz**
04. Mai 2011 | Technische Universität Kaiserslautern

Name, Vorname	<input type="text"/>
Universität	<input type="text"/>
Abteilung	<input type="text"/>
Funktion	<input type="text"/>
Anschrift	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Fax	<input type="text"/>
E-Mailadresse	<input type="text"/>

Anmeldung an die IUW-Geschäftsstelle per Post oder per Fax an:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
PA 3 – Personalservice und -entwicklung
Elke Karrenberg oder Gunda Steinfeldt

Saarstr. 21
55099 Mainz
Fon 06131. 392 06 34 oder 06131. 392 54 34
Fax 06131. 392 24 11
E-Mail iuw@uni-mainz.de

Anmeldebestätigungen, Anfahrtsbeschreibungen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen/Erfahrungsaustauschen erhalten Sie nach Eingang der Anmeldung.

Weitere Informationen unter:
www.iuw-online.de

www.iuw-online.de

Universität Mainz

TU Kaiserslautern

Universität Koblenz-Landau

Universität Trier

TU Darmstadt

Universität Frankfurt/Main

Universität Gießen

Universität Marburg

Universität des Saarlandes